

Welche Bedeutung hat das „Bild vom Kind“ für Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen?

Das Bild vom Kind im elementarpädagogischen Kontext
Eine tiefenhermeneutische Interpretation von vier Interviews mit Elementarpädagoginnen
rund um den Begriff „Bild vom Kind“

What is the significance of „the image of the child” for pedagogues?

The image of the child in the elementary pedagogical context
An in-depth hermeneutical interpretation of four interviews with elementary pedagogues
about the meaning of „the image of the child“

Bachelorarbeit

Zur Erlangung des akademischen Grades

Bachelor of Arts in Social Sciences (BA)

der Fachhochschule FH Campus Wien

Bachelorstudiengang: Sozialmanagement in der Elementarpädagogik

Vorgelegt von:

Christine Grünberger

Personenkennzeichen

C1410757007

Erstbegutachter/in:

Mag.^a Antonia Funder

Eingereicht am: 14.02.2017

Kurzfassung

Das „Bild vom Kind“ stellt im elementarpädagogischen Kontext heute einen zentralen Begriff dar. Es bildet die Grundlage für ein gemeinsames Bildungsverständnis und die Erstellung einzelner elementarpädagogischer Konzepte. Wirft man einen Blick auf den historischen Wandel dieses Bildes, so wird deutlich, dass Kindern nicht immer ein bedeutender Stellenwert zugeschrieben wurde, wie es heute der Fall ist. Neben der Familie haben gesellschaftliche Faktoren das Bild vom Kind maßgeblich geprägt und beeinflusst. Kinder sind damit im Laufe der Geschichte zu einem wichtigen Teil unserer Gesellschaft geworden. Nicht zuletzt im elementarpädagogischen Kontext werden Kinder als einzigartig gesehen. Jedes Kind bringt individuelle Kompetenzen und Potenziale mit, die es zu begleiten und zu fördern gilt.

Diese empirische Forschungsarbeit geht der Frage nach, welche Bedeutung das Bild vom Kind für Elementarpädagogen und Elementarpädagoginnen hat. Anhand eines leitfragengestützten Interviews wird die Relevanz dieses Begriffes für das pädagogische Handeln und den pädagogischen Alltag hinterfragt. Mittels der tiefenhermeneutischen Textinterpretation werden diese Interviews des Weiteren vertikal und horizontal analysiert. Es wird aufgezeigt, dass dem Bild vom Kind nicht nur im theoretischen fachlichen Diskurs eine Bedeutung und Wichtigkeit beigemessen wird, sondern auch die befragten Fachkräfte eine Relevanz für den praktischen pädagogischen Alltag sehen, denn das Bild vom Kind trägt dazu bei, welche Haltung und Wertschätzung Kindern entgegengebracht werden kann.

Abstract

The "image of the child" is a central term in the elementary pedagogical context. It forms the basis for a common understanding of education and the creation of individual elementary educational concepts. If one considers how this image has changed throughout history, it becomes clear that children have not always been as highly valued, as is the case today. In addition to the family, societal factors have considerably shaped and influenced the image of the child. Over the course of history, children have become an important part of our society. Not least in the elementary educational context, children are seen as unique. Each child brings individual skills and potentials, which need to be supported and encouraged. This empirical research examines the importance of the child's image for kindergarten teachers. On the basis of a questionnaire-based interview, the relevance of this term is analysed for pedagogical action and pedagogical practice. By means of deep hermeneutic text interpretation, these interviews are also analysed vertically and horizontally. It is illustrated that the child's image is not only a matter of importance in theoretical discourse, but also that the interviewees perceive a relevance for their existing practice, because the child's image contributes to the attitude of kindergarten teachers as well as their appreciation of children.